



Foto: Martin Wiesner

NATUR IM GARTEN

Angelika Ertl-Marko
redaktion@woche.at

Richtiges Mulchen im Naturgarten

Mulchen – was für ein lustiges Wort! Vielen ist es schon bekannt, aber was ist wirklich wichtig daran? Mulchen ist nichts anderes als das Fünf-Sterne-Menü für den Biogarten. Es führt dem Boden Nährstoffe zu und lässt ihn nicht austrocknen. Bei den immer heißeren Sommern ist das Mulchen gerade im Gemüsegarten unbedingt notwendig. Die Mikroorganismen und Bodenlebewesen werden mit „Futter“ versorgt, damit sie wieder Humus aufbauen können. In einer Handvoll Erde leben so viele Mikroorganismen wie Menschen auf dieser Erde. Das ist eine riesige Menge und diese wollen alle einen Essensnachschub in Form von organischen Materialien. Gefüttert wird mit Rasen- und Strauchschnitt wie auch Gemüse-Küchenabfällen, die kleingeschnitten als Nahrung für die Gartenhelfer verwendet werden. Gartenfaser ist ebenso möglich wie Stroh oder eine Brennesselmulchschicht, die gleichzeitig gegen Schnecken wirkt. Beliebt ist auch Gras von Blumenwiesen, das gleichzeitig die Apotheke für Pflanzen darstellt. Das Fazit im Naturgarten lautet: Im Biogarten darf der Boden die Sonne nicht sehen, denn auch die Natur würde keine Fläche brach liegen lassen.

Ihre Angelika Ertl-Marko

Service-Angebot von „Natur im Garten“ Steiermark:

Kostenlose Beratung am Gartentelefon Steiermark 03334/31 700 oder unter naturimgarten@oekoregion-kaindorf.at